

Die Agenda-Idee

Gemäß der Übersetzung (agenda = was zu tun ist) wurde 1992 auf der UN-Konferenz in Rio de Janeiro die Agenda 21 von über 170 Ländern als ein weltweiter Aktionsplan für das 21. Jahrhundert beschlossen. Ziel ist eine nachhaltige zukunftsfähige Entwicklung zum Erhalt der Lebensgrundlagen für künftige Generationen im Sinne ökologischer Verträglichkeit, ökonomischer Tragfähigkeit und sozialer Gerechtigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, ist jeder zur Mitwirkung aufgerufen. Dies geschieht am ehesten in den Kommunen. Aus diesem Grund soll dort eine Lokale Agenda 21 errichtet werden.

Der Agendapreis

Die Lokale Agenda 21 in Recklinghausen stiftet einen jährlich zu vergebenden Preis für besondere Verdienste auf dem Gebiet der nachhaltigen zukunftsfähigen Entwicklung im Geiste der auf der UN-Gipfelkonferenz im Jahre 1992 beschlossenen Agenda 21.

Der Agendapreis für Recklinghausen soll einerseits herausragende Einzel- und Gruppenleistungen würdigen, die den Agendagedanken im Sinne des Leitbilds in die Tat umsetzen; andererseits dient der Preis auch als Ansporn und Unterstützung aller, die ernsthaft den Agendaprozess vor Ort praktizieren (werden). Neue Ideen und bewährte Projekte, „Anfänger“ wie „Fortgeschrittene“ können und sollen sich für den Preis bewerben.

Die Gestaltung des Agendapreises und der Urkunden erfolgte durch den Hertener Künstler Helmut Heinze. Der Preis stellt einen transparenten Quader dar, der einer Grubenlampe ähnelt. Er besteht u. a. aus Silber und Glas. Das an seinen Längsseiten befindliche Geflecht stellt Menschen untereinander und mit der Umwelt vernetzt dar. Dies symbolisiert den Menschen als Sozialwesen und Teil der Natur. Im unteren Teil befindet sich auf einer der vier Flächen das offizielle Logo der Lokalen Agenda 21 in Recklinghausen, welches stilisiert das Rathaus darstellt. Es wurde von Schülern des Berufskollegs Kemnastraße gestaltet. Auf den übrigen Flächen werden die Namen der Agendapreisträger mit dem jeweiligen Jahr eingraviert.

Dieser Wanderpreis verbleibt für ein Jahr beim Preisträger bzw. der preiswürdigen Stätte. Ferner erhalten die Preisträger eine Urkundenmappe. Sie enthält die Urkunde und einen handsignierten Druck des Künstlers. Bei der Urkundenmappe und der Grafik überwiegt die Farbe Grün. Dies hat mehrere Gründe. Grün steht sowohl für Hoffnung als auch für Natur und ist ein Bestandteil unserer Stadtfarben.

Die Kriterien

Das mögliche Spektrum für die Preiswürdigkeit ist vielfältig. Es reicht von der Baumpatenschaft einer Schulklasse über kommerzielles Recycling von Wertstoffen bis hin zur entwicklungspolitischen Privatinitiative. Die Preisstatuten möchten der Phantasie bewusst keine Grenzen setzen, um die Idee der Nachhaltigkeit in alle Lebensbereiche hineinragen zu helfen.

Ökologische Nachhaltigkeit

- Pionierleistungen im ökologischen Landbau einschließlich artgerechter Tierhaltung, Schutzmaßnahmen für die Kulturlandschaft bis zu Arten- und Lebensraumschutz sowie Renaturierung von Gewässern usw.
- Vermeidung Verminderung und Verwertung von Abfall
- Alternative Verkehrskonzepte
- Projekte der Umweltbildung
- Schaffung von Grünnetzungen, Biotopverbund und Erhaltung klimatisch wichtiger Freiflächen sowie stadtökologische Maßnahmen wie Regenwassernutzung bzw. Grünflächengestaltung
- Bauökologische oder baubiologische Maßnahmen wie flächensparendes Bauen, Wasser- und Energieeinsparung, alternative Energiekonzepte, umweltfreundliche Baustoffe und ökologische Gartengestaltung

Ökonomische Nachhaltigkeit

- Nachweis wirtschaftlicher Tragfähigkeit bei ökologisch und/oder sozial orientierten Vorhaben
- Innovative Geschäftsideen im Sinne der Nachhaltigkeit, nachhaltige Produkte und Produktionsweisen, Projekte der Kreislaufwirtschaft
- Verbraucherberatung und -beteiligung
- Mehr Mitspracherecht der Arbeitnehmer, Modelle der Arbeitszeit und Lohnzahlungen, faire Lohn- und Preisgestaltungen
- Einsparung öffentlicher Gelder
- Modelle der gemeinnützigen und genossenschaftlichen Wirtschaft (Non-profit-sektor)

Soziale Nachhaltigkeit

- Soziales Engagement vor Ort oder in anderen Ländern im Sinne der Vermeidung gesellschaftlicher und globaler Schäden
- Linderung unverschuldeter sozialer Notlagen
- Formen der Nichterwerbsarbeit oder Arbeitsbeschaffung
- Sozialräumliche Gestaltungen, private Denkmalsinitiativen oder Ortsbildverbesserungen
- Integrationsarbeit
- Soziale Bildungsarbeit

Die Preisträger

Einzelpersonen, Schulen, Klassen, Kindergärten, kirchliche Einrichtungen, Vereine, Initiativen, Gruppen, Firmen usw. – aber keine politischen Parteien, Wählervereinigungen sowie Mandatsträger – aus Recklinghausen können vorgeschlagen werden.

Die ersten Preisträger im Jahre 2002 waren der Ökobauer Theo Schürmann, der Förderverein „Freunde der Volkssternwarte Recklinghausen e. V.“ und die „Projektgruppe Regenwassernutzung“ der Fachschule für Wirtschaft des Kuni-bergberufskollegs.

Die Einsender

Vorschläge kann jede Einwohnerin / jeder Einwohner Recklinghausens ohne Altersbegrenzung ebenso Recklinghäuser Gruppen, Vereine, Initiativen, Schulklassen, Firmen usw. einreichen. Die Vorschläge müssen sich an den im Faltblatt

genannten Kriterien orientieren. Wünschenswert wären Vorschläge, die möglichst mehrere Kriterien der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit vereinen. Dabei können Sie sich gern an den Schwerpunkten der einzelnen Fachforen der Lokalen Agenda 21 in Recklinghausen (Konsum, Nachhaltige Stadtentwicklung und Runder Frauentisch) orientieren.

Schreiben Sie Ihre Vorschläge auf das Einlageblatt und richten Sie dies an das Agendabüro Recklinghausen, Stadthaus C Raum 210. Der Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2016.

Die Jury

Die Jury – sie besteht aus Mitgliedern der Foren der Lokalen Agenda 21 in Recklinghausens – orientiert sich an den genannten Kriterien und dem Leitbild der Lokalen Agenda 21 für die Stadt Recklinghausen. Gegen ihre Entscheide können keine Rechtsmittel eingelegt werden.

Die Preisverleihung

Die Bekanntgabe der Preisträger und feierliche Übergabe des Agendapreises erfolgt im öffentlichen Rahmen am 10. Februar 2017 in der VHS.

Impressum

Hrsg.: Agendabüro Recklinghausen und Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung; Wilhelm Neurohr, Alfred Stemmler und Ewald Zmarsly.
V. i. S. d. P. Ewald Zmarsly, Windthorststraße 7
45665 Recklinghausen



Recklinghäuser Agendapreis 2016

für nachhaltige Entwicklung



••• in Recklinghausen